

Krummwischer Gemeindeblatt

19 JAHRE 1978 - 1997

Ausgabe 4 Jahrgang 1997

Erntefest am 27.09.1997 in Krey's Gasthof

(MM) Der DRK-Ortsverband hatte wieder die Gemeinden Bredenbek und Krummwisch zum traditionellen Erntefest eingeladen. Gefeiert wurde am 27.9.1997 im renovierten, herbstlich geschmückten Saal in Krey's Gasthof.

Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende überreichten drei Bredenbeker Schulkinder Herrn Bürgermeister Hamann die Erntekrone, die von Frau Reimer gebunden worden war. Den Blockwagen, gefüllt mit Garben und Gartenfrüchten, zog Jessica Girke und die Erntekrone trugen Merle Hartmann und Kim Ölze. Nach Grußworten des Bürgermeisters und der Pastorin, Frau Laur, wurde es auf der Bühne "leben-





dig". Man hatte die Haßmoorer Theaterspieler eingeladen, die das plattdeutsche Stück "Gustav makt Karjere" aufführten. Es war die Premiere, die aber gut klappte und vom Inhalt her beim Publikum für viel Lachen und Heiterkeit sorgte.

Dann kamen die Lose für die reich bestückte Tombola zum Verkauf. Und gleich nochmal ein herzliches Dankeschön für die vielen gespendeten Gewinne.

Nach der Musikkapelle Roggow/ Ernst wurde dann fleißig das Tanzbein geschwungen. Und wenn auch die Besucherzahl für die Veranstalter enttäuschte, herrschte doch bis zum Schluß eine fröhliche Stimmung. Protokoll über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Krummwisch am Dienstag, dem 01.07.1997, im Dörpshuus in Krummwisch.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Krummwisch waren durch Einladung vom 23.06.1997 auf Dienstag, den 01.07.1997 zu 20.00 Uhr unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Die Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, daß gegen die form- und fristgerechte Ladungsfrist Einwendungen nicht erhoben werden. Die Gemeindevertretung Krummwisch war nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig. Die Bürgermeisterin gibt vor Eintritt in die Tagesordnung die in nichtöffentlicher Sitzung gefaßten Beschlüsse bekannt.

Anschließend hat die GV über folgende erweiterte Tagesordnungberaten und beschlossen:

- 4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 5. Einwohnerfragestunde
- 6. Neufassung der Hauptsatzung
- a) Änderung der Entschädigungsverordnung
- b) Änderung der Ausschüsse

Flemhude

- 7. Prüfung der Jahresrechnung 1996 nung 1996 8. Antrag der Kirchengemeinde
- 9. Umbaumaßnahmen im Kindergarten Bovenau
- 10. Beteiligung der Gemeinde Krummwisch am Tag des Denkmalschutzes 11. Erneuerung von 120 m Wasserleitung.

TOP 4: Mitteilungen der Bürgermeisterin

Frau Schulze berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten. Ihr Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Zu diesem Bericht gestellte Fragen werden von Frau Schulze beantwortet.

TOP 5: Einwohnerfragestunde

Folgende Themen werden von den anwesenden Einwohnerinnen angesprochen:

1. Eine auf Felder Gebiet liegende Gemeindestraße müßte repariert werden. 2. An der alten Eiderschleuse wurde von einem Grundstückseigentümer ein Zaun auf Gemeindegebiet gesetzt.

- 3. Ein Grundstückseigentümer hat Pappeln zu dicht an eine Gemeindestraße gepflanzt.
- 4. Ein Verkehrsschild im Pumpenhausweg fehlt schon längere Zeit.

TOP 6: Neufassung der Hauptsatzung

- a) Änderung der Entschädigungsverordnung
- b) Änderung der Ausschüsse

Allen Mitgliedern der GV liegt ein Entwurf der Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Krummwisch vor.

Die Vors. gibt einige Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber der bisherigen Hauptsatzung. In § 10 Abs. 1 und 2 des Entwurfes ist jeweils der Betragvon 2.000,-- DM auf 500,-- DM zu ändern.

Die GV beschließt die Neufassung der Hauptsatzung in der vorliegenden Form mit den genannten Änderungen in § 10 Abs. 1 und 2.

StV: einstimmig

Eine Ausfertigung des Entwurfes ist dem Originalprotokoll beigefügt.

TOP 7: Prüfung der Jahresrechnung 1996

Zu diesem TOP berichtet Frau Müller als Vors. des Rechnungsprüfungsausschusses von der Sitzung am 6. Mai 1997. Bei dieser Prüfung wurden die Einnahme- und Ausgabebelege für die Gemeinde Krummwisch stichprobenartig geprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Haushaltsüberschreitungen hat es im Haushaltsjahr 1996 nicht gegeben.

Die GV folgt der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses und genehmigt die Jahresrechnung 1996.

StV: einstimmig

Hinweis: Eine Entlastungserteilung für die Bürgermeisterin ist nicht mehr erforderlich.

TOP 8: Antrag der Kirchengemeinde Flemhude

Finanzausschußvors. Tabbert informiert die GV, daß ein Antrag der Kirchengemeinde Flemhude auf Bezuschussung von Baumpflegemaßnahmen und die Sanierung der Friedhofsmauer für 1997 vorliegt. Die Gesamt-

kosten werden sich auf ca. 12.000,-- DM belaufen, der Anteil der Gem. Krummwisch beträgt ca. 700,-- bis 800,-- DM. Die GV genehmigt diesen Antrag und stellt den Zuschuß in Höhe von 700,-- bis 800,-DM als überplanmäßige Ausgabe zur Verfügung. Die haushaltsmäßige Abwicklung soll über den Nachtrag 1997 erfolgen.

StV: einstimmig

TOP 9: Umbaumaßnahmen im Kindergarten Bovenau

Hierzu erläutert GV Wuttke die Vorhaben im Kindergarten Bovenau. Für geschätzte Gesamtkosten von ca. 175.000,-- DM soll eine Renovierung des Sanitärtraktes erfolgen und es ist die Schaffung eines Büroraumes vorgesehen. Zur Zeit besuchen 4 Kinder aus der Gem. Krummwisch den Kindergarten Bovenau.

Der Finanzausschuß hat in seiner Sitzung am 23.06.97 diese Thematik beraten und der GV empfohlen, sich bezüglich der zu beschließenden Baumaßnahmen der Beschlußfassung der Gem. Bredenbek anzunehmen. Die Gemeinde wird sich nicht mit einem direkten Zuschuß an den Baukosten beteiligen. Die Gem. Krummwisch wird sich nur über die Abschreibung an den Kosten beteiligen.

Die GV folgt der Empfehlung des Finanzausschusses.

StV: einstimmig

TOP 10: Beteiligung der Gemeinde Krummwisch amTag des Denkmalschutzes

Gemeindevertreterin Markmann berichtet den Anwesenden, daß am 14,09.1997 ein Denkmalschutztag stattfindet und die Gem. Krummwisch sich an dieser Aktion beteiligt. Herr Fürssen als Vors. des Canalvereins wird Besuchern der Schleusenanlage Informationen geben. Da Herr Fürssen kein Mitglied der GV ist, besteht an diesem Tag auch kein Versicherungsschutz seitens der Versicherer der Gem. Krummwisch für ihn. Um Herrn Fürssen Versicherungsschutz zu gewähren, beschließt die GV, ihn als Beauftragten der Gemeinde für diesen Tag zu bestellen.

StV: einstimmig

TOP 11: Erneuerung von 120 m Wasserleitung

Auf Bitten von Frau Schulze berichtet Herr Dohrau, daß in der vergangenen Woche ein Rohrbruch in Jägerslust festgestellt wurde. Bei der Reparatur der Leckstelle ist aufgefallen, daß sich die Leitung in einem sehr schlechten Zustand befindet und auf einer Länge von ca. 120 m erneuert werden müßte, um zukünftig weitere Rohrbrüche auszuschließen.

Für diese Arbeiten liegen Kostenangebote der Fa. Pensch in Höhe von 28,-- DM/m netto für die Erdarbeiten und der Fa. Dohrau in Höhe von 12,60 DM/m netto für die Verlegung der Rohrleitung vor.

Wegen der Dringlichkeit beschließt die GV, auf eine Preisumfrage zu verzichten und die beiden Firmen mit der Ausführung der angebotenen Leistungen zu beauftragen. Die anfallenden Gesamtkosten in Höhe von ca. 8.500,- DM (inkl. Vorarbeiten) werden als außerplanmäßig beschlossen. Die Abwicklung soll über den Vermögenshaushalt der Gemeinde Krumm-

wisch erfolgen. Die Finanzierung

soll über die erwirtschaftete Ab-

schreibung (Rücklage) erfolgen.

StV: einstimmig

Frau Schulze bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die öffentliche Sitzung. Der Nebel steigt, es fällt das Laub, schenk ein den Wein den holden! Wir wollen uns den grauen Tag vergolden, ja vergolden.

Und geht es draußen noch so toll, unchristlich oder christlich, ist doch die Welt, die schöne Welt, so gänzlich unverwüstlich!

Und wimmert auch einmal das Herz stoß an und laß es klingen! Wir wissens doch, ein rechtes Herz ist gar nicht umzubringen.

Theodor Storm

• Das Sonnenblumenfeld - Eine besondere Attraktion

(MM) Mit einer Aktion ganz besonderer Art machte Klein Königsförde in diesem Sommer von sich reden. Jürgen Stange hatte auf seinem Feld, direkt an der Straße gelegen, Sonnenblumen angebaut. Man konnte sich immer wieder über den herrlichen Anblick freuen, wenn man vorbeikam. Einige Nachbarinnen haben sich dann mit dem Besitzer und seiner Frau beraten, wie man für einen "guten Zweck die großen Gelben" ver-





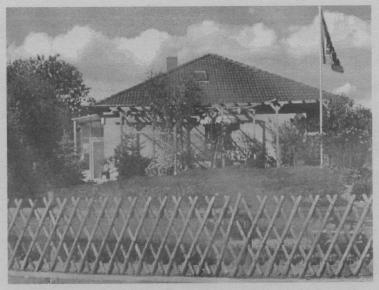
kaufen könnte. Alle einigten sich schließlich auf eine Pflückaktion. Schilder mit der Erlaubnis zum Plücken und eine Spendenbüchse daneben wurden aufgestellt. Eingeladen hatte man auch einmal einen Reporter, der die Maßnahme mit seinem Beitrag in der Tagespresse über die Dorfgrenzen hinaus publik machte.

Und siehe da, es hat sich gelohnt: Am Ende der "Saison" konnten dem Tumorzentrum der Kieler Uniklinik 1.100,-- DM überwiesen werden.

Dorfan



Haus der Familie Boß



Haus der Familie v. Palubicki

(MM) In derletzten Ausgabe unserer Zeitung habe ich am Ortsausgang von Krummwisch die Häuser auf der rechten Straßenseite beschrieben. Wenden wir uns heute nach links und betrachten dort die drei Einfamilienhäuser, die dort das Dorf beschließen. Da ist zunächst einmal das Haus Nr. 23, vielen bekannt durch die Vorbesitzer Foldhusen. Seit 1994 Jehen dort

23, vielen bekannt durch die Vorbesitzer Feldhusen. Seit 1994 leben dort Roland und Martina Boß mit jeweils zwei Pflegekindern, z.Zt. sind es Nicole und Kati. Als die Familie das Haus kaufte, hat man innen einiges umgebaut, aber wie man mir sagte, vor allen Dingen hinter dem Haus ein Paradies für Kinder geschaffen.

Gebaut haben das Haus Johannes und Grete Feldhusen. Den Bauplatz erwarb man von der Familie Lassen. In den Kriegsjahren 1940 - 44 baute Herr Feldhusen in Eigenleistung dort sein Haus. Die Familie wohnte derzeit in Klein Königsförde im Gutshaus und dann in Krummwisch im Altenteil von Lassen zur Miete. Im Mai 1944 konnte man mit den Kindern Christel und Klaus Heinrich ins eigene Heim einziehen. Die Kinder sind später ausgezogen und haben eigene Familien gegründet. Als dann Herr Feldhusen 1992 verstarb, verkaufte Frau Feldhusen das Haus 1994 und lebte bis zu ihrem Tode noch ein Jahr im Pflegeheim.

Wir setzen unserenWeg fort und kommen zum Haus Nr. 25. Es gehört Rolf und Dagmar von Palubicki. Das Grundstück von ca.1.100 m² erwarb man von der Familie Feldhusen, die diesen Bauplatz für ihren Sohn gedacht hatten.

Das Haus wurde 1980/81 in ¾ Eigenleistung und dem Rest als Fertigbau erstellt. 1981 konnte die Familie mit den Kindern Svea, Sven, Simone und Simon einziehen. Svea und Sven sind seit einiger Zeit ausgezogen und haben sich eine eigene Bleibe geschaffen. Herr von Palubicki, der bei der Baufirma Glindemann beschäftigt ist, erzählte mir außerdem, daß seit drei Jahren ein Schäferhund "zur Familie gehört".

sichten

Den Abschluß in der Dorfstraße von Krummwisch bildet das Haus Nr. 27. Es gehört Klaus und Gerda Niemann, die dort mit dem Sohn Sönke wohnen. Tochter Silke hat bereits eine eigene Familie und wohnt in Bredenbek.

Den Bauplatz von 1.000 m² erwarb man von Auguste Knaack, und im "Schneewinter" 1978/79 wurde das Haus gebaut. Es handelt sich um ein Fertighaus mit einem Walmdach. Im Mai 1979 war es bezugsfertig, gerale rechtzeitig vor der Konfirmation der Tochter. Bereits 1976 war die Familie Niemann in die Gemeinde gekommen und hatte bis zum Einzug ins eigene Haus bei Pöhls in Klein Königsförde gewohnt.

Ein Haus habe ich seinerzeit ausgelassen, weil auf gleichem Grundstück ein zweites Haus gebaut wurde. Wir gehen also zurück zum Eiderberg.

Das linke Haus gehört Werner und Erika Möller. Es wurde 1924 gebaut, hatte ursprünglich ein Reetdach, kleinere Fenster und einen Stallteil. Es war das Altenteilerhaus der Familie Dahmke. Die Großeltern von Edith Schünemann, Detlef und Johanna Dahmke, haben darin bis zu ihrem Tode gewohnt. Danach war es mehrfach vermietet.

1970 hat dann Familie Möller das Haus von Dahmke's gekauft. Wie man mir sagte, haben sie es innen und außen vollkommen umgebaut und renoviert. Die beiden Söhne sind bereits ausgezogen und haben eigene Familien. Holger hat ein Haus in Bredenbek. Rolf baut mit seiner Frau Bianca neben seinem Elternhaus, also das Haus auf dem Bild rechts. Es ist noch nicht ganz fertig, aber sie hoffen, noch in diesem Jahr mit den beiden Kindern Philip und Merle dort einziehen zu können.



Haus der Familie Niemann



Häuser der Familien Möller

25 Jahre Landjugend Krummwisch und Umgebung

(bl) Am 20.04.1972 traf sich die Landjugend aus der Gemeinde Krummwisch und Umgebung in Kähler's Gasthof mit dem Ziel, eine Landjugendgruppe zu gründen. An diesem Abend wurde dann auch unter Vorsitz der Kreisvorsitzenden Hans-Joachim Wittmaack die 22. Landjugendgruppe des Landes Schleswig-Holstein gegründet. Mit diesen Worten beginnt die Chronik der Landjugend Krummwisch u.U. Die ersten Vorsitzenden Gerhard Meissner und Ute Porsack wurden von Siegfried Meissner, Barbara Risch, Wolfgang Müller und Bärbel Jahnke unterstützt. Die Kasse führte Ingrid Porsack und als Schriftführer schrieb Lothar Pöppler die ersten Zeilen in die Chronik. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat sich der Vorstand immer wieder neu gebildet und in diesem Jahr wird die Landjugendgruppe von Leif Eggers und Diane Sadewasser geleitet. Die Landjugendarbeit kann man in drei große Oberbegriffe aufteilen: Sport, Bildung und Unterhaltung. Die sportlichen Aktivitäten beschränken sich heute fast nur noch auf Bowlen, Schwimmen und eventuell Wasserski fahren. In den ersten Jahren wurde mit teilweise großem Erfolg Fußball gespielt. Die guten Plätze bei den Landes- und Kreisturnieren belegen, daß auch das Training nicht vernachlässigt wurde. Im August 1975 wurde ein "Spiel ohne Grenzen" veranstaltet, bei dem nicht nur die teilnehmenden Mannschaften einen Sieger ermittelten, der eigentliche Gewinner der Veranstaltung war die Werk- und Betreuungsstätte für Körperbehinderte in Kronshagen, denen der Reinerlös bei einem Besuch übergeben wurde. Im Juni 1989 wurde dann das Spiel der Spiele in dem Krummwischer Stadion ausgetragen. Die Landjugend gegen die SG Krummwisch. Das Endergebnis war für die Spieler der Laju nicht so berauschend, die anschlie-Bende Feier dafür um so mehr. Und wieder beweist es, daß Sport und Vergnügen doch zusammen passen können. Neben den Autoorientierungsfahrten (mit Preisverleihungen bei den nächsten Lagerfeuern) wurden auch per Fahrrad einige Touren in die nähere Umgebung unternommen. Daß die Bildung nicht zu kurz kam, beweisen die unzähligen Diavorträge und Besichtigungen. Ob Oskar-Pfister-Haus, Müllheizwerk Kiel, Kieler Milchzentrale, Radar-Station-Sehestedt, Molkerei Holtsee, Kernkraftwerk Brunsbüttel oder (bereits 2x) das Freilichtmuseum

in Molfsee.der Bildungshunger war fast nicht zu stillen. Von dem Landesund unserem Kreisverband wurden. und werden auch immer noch (z.Zt. leider ohne die Krummwischer) Quizturniere, sogenannte "politische Party's" veranstaltet. Die Teilnahmen wurden mit unterschiedlichen Ergebnissen abgeschlossen. Auch eigene Quizturniere gab, und gibt es jedes Jahr. Zu diesen Turnieren werden die Vereine und Verbände unserer Gemeinde eingeladen. Nach stundenlangem Köpferauchen erhielten die Sieger Sachpreise. Ob die Skat- und Kniffelabende nur zur sportlichen oder unterhaltsamen Kategorie gehören, ist nicht ganz klar, aber Spaß macht die Teilnahme immer wieder und die Fleischpreise sind auch nicht zu verachten. Die beliebtesten Veranstaltungen der Landjugend waren, und sind die Feiern und Feste. Während es in den ersten Landjugend-Jahren noch richtige Scheunenfeten und Tanzabende gab, begnügt man sich jetzt mit den alljährlich stattfindenden Lagerfeuern. Das Mai-Feuer wird schon lange Jahre auf dem Bolzplatz in Groß Nordsee abgebrannt, während die 2 Lagerfeuer in den letzten Jahren in Krummwisch, hinter dem Dörpshuus, veranstaltet werden, da in Kleinkönigsförde kein guter Festplatz vorhanden ist. Zu den Lagerfeuern muß noch folgendes gesagt werden: Die Landjugend muß diverse Auflagen für solche Veranstaltungen erfüllen, die sich in einem hohen finanziellen Rahmen bewegen. Hinter Knicks pieschern ist nicht mehr. Es müssen Toiletten (mind. 2 Stück) sein. Gerade bei den Lagerfeuern ist eine hohe Besucherzahl notwendig um diese enormen Kosten zu decken. Auch werden durch diese Auflagen eventuell die Preise erhöht werden müssen. Fest steht jedenfalls, daß sich kein Vorstandsmitglied an den Einnahrnen bereichern will! Sollten doch Gewinne durch diese Feste erzielt werden, so kommt dieses Geld anderen Aktivitäten zu Gute wie z.B. Schwimmen gehen, Osterwanderung, Preise für das Quizturnier uvm. Außerdem ist es für die Jugendlichen immer wieder deprimierend, wenn die Beteiliqung gering ist und das Angebot dann auch noch bemängelt wird. Hilfreich ist es in solchen Fällen, mit sachlicher Kritik und handfester Hilfe die Landjugend zu unterstützen. Die Lumpen und Karnevalsbälle sowie die "Tanz in den Mai"-Feiern waren nach kurzer Zeit wieder vom Veranstaltungskalender

verschwunden, da die Feste den anwesenden Gästen zwar viel Spaß gemacht hatte, aber die Beteiligung zu gering war. Die Fahrt in den Heide-Park, Soltau, dauert nur einen Tag, die Zeltfahrt nach St.-Peter-Ording, der Besuch der Landjugend von Nossenthiner Hütte und des Oktober-Festes in München waren immer "Drei tolle Tage". Seitdem die Grundschule von Krummwisch zur Dörfergemeinschaftsschule nach Felde verlegt wurde veranstaltet die Landjugend in Zusammenarbeit mit den Eltern das traditionelle Vogelschießen für die Kinder der Gemeinde. Bereits seit dem ersten Landjugend-Jahr gibt es die Weihnachtsfeier. Zu der ersten Weihnachtsfeier für die Kinder der Gemeinde fanden sich 150 Kinder ein, um an einer festlich gedeckten Tafel gemütlich auf den Weihnachtsmann zu warten. Die Beteiligung wurde mit den Jahren so gering, daß z.B. vor einigen Jahren noch ganze 8 Kinder auf den Weihnachtsmann warteten. Aus diesem Grund wurde auch die schöne Feier vom Veranstaltungsplan gestrichen. Damit die Weihnachtsfeier für die Erwachsenen nicht das gleiche Schicksal ereilt, wird seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Sparclub "Fleißige Biene" auf den Weihnachtsmann gewartet. Irgendwann kam dann die Idee, daß nicht nur Weihnachten etwas gemeinsam unternommen werden sollte, sondern auch Ostern. Und dafür war der Ostermontag genau das Richtige, zumal es Montags immer die Gruppenabende gab. Was lag näher, als das große Ostereier - Suchen in's Leben zu rufen. Zwar ist auch hierbei die Beteiligung sehr unterschiedlich, aber ganz darauf verzichten will man noch nicht. Im April 1982 wurde das erste große Fest gefeiert: die Landjugendgruppe bestand 10 Jahre! Da es zu der Zeit noch Kähler's Gasthof gab, wurde dort mit einem Sektfrühstück und einem großen Ball die Geburtstagsfeier gebührend gefeiert. Die 15-Jahr-Feier wurde dann im Feuerwehr-Gerätehaus mit einem großen Spanferkel-Essen begangen. Da der 20. April 1992 auf Ostermontag fiel, wurde auch der 20. Geburtstag in einer kleinen Runde gefeiert. Im April dieses Jahres stand dann ja, wie bereits berichtet, das 25 jährige Bestehen der Landjugend im Mittelpunkt der Aktivitäten. Leider glänzten viele Mitglieder, Ehemalige und Passive, aber auch eingeladene Vereine und Organisationen,

die auch ihren Nutzen in den letzten 15 Jahren aus der Landjugend ziehen konnten, durch Abwesenheit. Die Landjugend und die derzeitigen Aktiven hatten mehr Anerkennung verdient. Ich möchte an dieser Stelle noch ein paar Gedanken zur Landjugend und ihrer Arbeit in den Raum stellen: Da wäre zuerst mal das Vogelschießen: Unsere Landjugend ist eine der wenigen, die dieses Fest ausrichten, im Normalfall sind die Schulen die Veranstalter. Hier auch noch mal einen Dank an die Personen, die vor vielen Jahren die Landjugend zu dieser Aktivität angeregt somit den Kindern dieses Fest noch ermöglicht wird. Man sollte berücksichtigen, daß die Landjugend an diesem Fest keine finanziellen Profite erzielt. Sollte man einen Gewinn erwirtschaften, wird dieser auf ein Extrakonto eingezahlt, und als Reserve für das nächste Jahr gespart. Leider kann die Landjugend bei den Elternabenden für das Vogelschießen selten auf

zahlreiche Unterstützung zurückblikken. Über die Auswahl der Preise und den Versuchen der Landjugend, neue Spiele mit den Kindern durchzuführen, wird fast immer nur Kritik geübt. Es sind selten Jugendliche in der Landjugend, die mit pädagogisch sinnvollen Spielen Erfahrung haben. Hier sind die Eltern gefragt. Ebenfalls bleibt die Bereitschaft beim Kaffee- und Kuchenverkauf, sowie die Leitung der Spiele immer an Einzelnen hängen. Zur Zeit besteht die Landjugend aus 88 Mitgliedern. Davon sind 38 aktive und der Rest passive Mitglieder. Viele der mittlerweile Passiven, haben früher den "Laden" geschmissen und deshalb müßten gerade die, wie auch alle anderen wissen, daß nicht mit "Nackenschlägen", sondem viel besser mit richtiger Kritik und Unterstützung besonders den Vorstandsmitgliedem geholfen wird. Eine Gemeinschaft wie die Landjugend prägt, formt und lehrt Jugendlichen Verantwortungsbewußtsein, insbesondere finanzieller Art. Gruppendynamik, Solidarität usw. Eine Bitte an alle Bewohner der Gemeinde die "Hackordnung" immer auf den Kleinsten, nicht weiter fortzuführen. denn keiner will wohl letztendlich, daß sich die Landjugend auflöst. Sie ist eine sinnvolle Einrichtung für die Jugend in unserer Gemeinde. Viele sind später in der Politik, sozialen Organisationen und Vereinen wiederzufinden. Eine gemeinsam organisierte Veranstaltung fördert doch eher unsere Gemeinschaft und Solidarität als eine Be-

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Krummwisch

(bl) Am 20. September ab 13.00 Uhr war es wieder so weit. Die Freiwillige Feuerwehr lud zum Tag der offenen Tür ein. Zu dieser Feier waren am Freitag, den 19. Sept., auch einige Kameraden (mit

Anhang) der befreundeten Feuerwehr aus Nossentiner Hütte gekommen. Nach der Begrüßung fand ein gemütliches Beisammensein statt. Schließlich stand das ei-

gentliche Fest ja noch bevor. Am Sonnabend, 20 Sept.,war es dann so weit. Pünktlich um 13.00 Uhr ging es los. Nach anfänglich geringer Beteiligung füllte sich der schön zurecht gemachte Feuerwehrraum dann doch noch ganz

gut. Für die Kinder ist dieses Fest, nach dem Vogelschießen, das schönste Fest. Warum? Ist doch ganz klar: Feuerwehrauto fahren und die Hüpfburgen. In diesem Jahr gab es

erstmals zwei Hüpfburgen. Eine kleine für die kleinen Kinder und die größere für die größeren Kinder. Auch das alljährlich stattfinde Auto-Geschicklichkeitsfahren fand wieder statt. Aber die Kameraden von der Feuerwehr hatten sich zum allgemeinen Vergnügen etwas neues einfallen lassen: der Gummistiefelweitwurf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die richtige (persönliche) Wurftechnik zu entwickeln, kamen am Ende recht ansehnliche Weiten heraus. Für das leibliche Wohl

war natürlich auch gesorgt. Die Frauen der Feuerwehrkameraden hatten ein umfangreiches Kuchenbüfett zusammengetragen. Hier ein herzliches Dankeschön an all die fleißigen Bäckerinnen, es

hat wirklich sehr gut geschmeckt! Für die nicht so süßen unter den Besuchern gab es belegte Brötchen (Mettwurst oder Käse), Pommes Frites und Grillwurst. Daß auch der Durst gestillt

werden konnte, in welcher Fomm auch immer, braucht wohl nicht extra erwähnt zu werden

Kurz nach 18.00 Uhr wurde dann die Preisverteilung vorgenommen. Hans -Herrmann Raup gab die Sieger der ein-

> zelnen Disziplinen bekannt. Beim ADAC Ges c h i c k lichkeitsfahren gewann in diesem Jahr Jörg Nowald vor Reiner Manske. Hans-Hermann erwähnte in diesem Zu-



sammenhang, daß der von der Gemeinde 1979 gestiftete Pokal noch niemals 3 mal hintereinander von einem Fahrer gewonnen wurde. Vielleicht macht ja Jörg den Anfang. Beim Gummistiefelweitwurf belegten Thomas Markmann bei den Herren und Angelika Götte bei den Damen die ersten Plätze. In der Gruppe der Jugendlichen gewann Dennis Müller. Zumindest die Kinder freuen sich schon auf den nächsten Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr!

SPULFLÄCHE FLEMHUDER SEE

(um) Ende Juli wurde der Ausbau Rendsburg-Ost (Kanalverbreiterung) planfestgestellt und ist somit rechtsgültig. Lt. Auskunft des Neubauamtes werden die Arbeiten aber erst im nächsten Jahr begonnen, weil für dieses Jahr kein Geld mehr vorhanden ist. Das bedeutet, daß die Aufspülungen am Flemhuder See durch den Ausbau des Kanals im Jahr 1999 beginnen, da ja leider der Planfeststellungsbeschluß von 1971 immer noch gültig ist. Am

Flemhuder See wurde It. Untersuchung Schweröl gefunden und weil bei der Polizei eine Anzeige gegen Unbekannt vorlag, wird die Untere Wasserbehörde im Herbst eine Untersuchung des Geländes vornehmen. Und zwar dort, wo in der Kriegszeit die Ölaufbereitungsanlage gestanden hat. Das Ergebnis der "freiwilligen" Umweltverträglichkeitsprüfung liegt der Gemeinde jetzt endlich vor, überschnitt sich aber leider mit unserem Redaktionsschluß. In der nächsten Ausgabe werde ich weiter in dieser Angelegenheit berichten.

Wer in Krummwisch hat etwas gegen die Plakate am schwarzen Brett?

(bl) Bereits mehrfach wurde beobachtet, daß die Plakate am schwarzen Brett in Krummwisch (und nur in Krummwisch!) beschädigt oder ganz vernichtet wurden. Warum wollen einige wenige die Informationen dieser Anzeigetafel nicht haben? Die Vereine und Organisationen stecken immer sehr viel Mühe und Arbeit in diese Plakate und dann ist es kein Wunder, wenn sie schon nach kurzer Zeit feststellen müssen, daß wieder der Vernichtungsteufel am Werk war. Es fällt besonders bei den Veranstaltungen der Kulturgrupe auf, daß mindestens 3 Plakate aufgehängt werden müssen, damit zumindest einige Tage die Vorankündigungen zu sehen sind. Eine Bitte an alle: Laßt die Plakate hängen (zumindest bis die Veranstaltung gewesen ist)!!!!!!Vielleicht sehen ja auch die Anwohner, wer diese Vernichtungswut hat, und es gelingt ihn/sie zu stoppen.

DAB Rendsburg hatte die Nase vorn

An der Spitze des Fahnenmastes flattert die Vereinsfahne. Tische, Stühle und anderer Krimskrams werden aufgestellt. Maskottchen "Susi" sitzt, eigentlich hängt sie mehr, wie achtlos hingeworfen auf einem der Stühle. Samstagmorgen, 23.08.97, hektisches Treiben auf dem Sportplatz in Krummwisch. Ein untrügliches Zeichen dafür, daß das jährlich staffindende Fußballturnier der SG Krummwisch ansteht. Spannende Spiele, ein strahlender Pokalsieger und rundum zufriedene Gesichter sollten diesen Tag bei idealem Wetter abrunden.

Leider war die von Auflösungserscheinungen geplagte Mannschaft aus Blowatz/Mecklenburg-Vorpommern trotz Zusage nicht erschienen. Glücklicherweise hatte DASI Rendsburg genügend Spieler für eine zweite Mannschaft zur Verfügung, die dann für Blowatz einsprang. Ohne Änderung des Spielplanes konnten wir somit pünktlich beginnen.

Nach dem Pokalhattrick im vergangenen Jahr konnten sich die Chaos Kikker aus Kiel mit dem 4. Rang in diesem Jahr nicht so erfolgreich durchsetzen. Sie gingen aber auch dieses Mal

Moin, Moin, ick bün de Krummwischer Elster!

Wat du kenns mi nit?
Dat kun doch gor nich sien!
Ick hef di doch jümmers all seen,
toletz ut min Nest ers gistern! Jojo,
kloor!!

Ick kreech ja allns mit bi miene Utflöög dörch de Gemeinde. Nüülich do hev ick bi de Gemeinderatssitzung in Krog booben ub de Dackrinn seeten. Un da hev ick höört wi se grot debatteert över de Dorfpolitik un so. Do wulln se in Groß Nordsee eene dördig Zone hem. Jo, wegen de Kinners. Dat schall man got sien, ober ob dat jagen mit de KFZ dormit ubholt?? Ick glööv dat nich. Wer joogt denn dor um de Ecken? Doch jümmers de, de ock dor leevt. De Öllern und deren Besöck. Jo, dat weet ick gaaanz genau, weil ick ock dor mol leev hev. Datt is schon poor Joor her. Ober ändert het sich dor bestimmt nichs, in de poor Johren. Un de dor wohnt schall eegentlich ock ohne dördig Zone vörsiichti mit de Autos fohrn. Un von mien Fründin, - de wohnt in ne grote Stadt, ick weet nich mehr wie de heet, - un von mien Fründin hev ick höört, dat in de letzten Johren överall in Dütschland dördig Zonen inricht worn san. Dor froog ick mi, weso ick dann mol in de Zeitung

leesen hev, - de lech dor mol im Gebösch, dor achtern Krog, wo de Jungs immer seeten do, jo dor hev ick lesen dat in de letzten Johren in Dütschland ok immer mehr Kinners doot fohrn ward. Un wenn dat stimmt, dann hebt de dördig Zonen jo jümmers nix bröcht. Denn schüllt wi dat in Groß Nordsee ok sin lotten. Ober nu kumm mol näher, ick will di mol miene Idee flöstern. Nu kumm schon, ick bruk din Ohr. - Nu, ick meen de Öllern von de Kinners dor in Groß Nordsee, und woanners gilt dat ock, de schüllt mol selbst ganz bewußt bi de geelen Schilders scheun föftig forn. Un denn mol seen wie dat geiht. Un denn,- kum mol nähers. du verstoost mi sons jo ni, - dann künnt de Öllern jo mal soon Molernomittdag mit ihren Kinner moken. So scheun mit knallige Faben und grote Tofeln, de se denn an de Straten ubstellt. Un denn mol seen, ob so richtig scheune Kinnerbiller de Raser denn nich doch beinndrucken. Viellich bleev de eene oder anner denn eenfach staan. Tum Biller bekicken!

Dat ment de Krummwischer Elster!

Tschüß, bit tum nechsten Mol!

nicht leer aus. Das im Anschluß an die Spiele übliche Elfmeterschießen konnten sie für sich entscheiden und den Elfmeterpokal in Empfang nehmen. Die Mannen von DASI 1 Rendsburg hatte mit 22 Treffern den torgefährlichsten Sturm aufzubieten, jedoch reichte es am Ende nur für Rang 3. DAB Rendsburg und Achterwehr zeigten sich in Bestform. Dabei stellte Achterwehr mit nur 2 Gegentreffern die beste Abwehr des Turniers. Aber was hilft es, wenn vorn zuwenig Tore gemacht werden. Mit 4 mehr geschossenen Toren hatte die Punkt und Tordifferenzgleiche Mannschaft von DAB schließlich die Nase vorn und konnte den Pokal mit nach Rendsburg nehmen.

THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	_	-	
End-Tabellestand			
Mannschaft	Tore	Diffr.	Punkte
DAB Rendsburg	20:6	14	16
Achterwehr	16:2	14	16
DASI I Rendsburg	22:10	12	10
Chaos Kicker Kie	118:10	8 (8
SGKrummwisch	12:16	6 4	7
Altstadt Rendsbur	rg 8 : 22	2 -14	1 3
DASI 2 Rendbsur			
Besonders bedan	ken mö	chter	n wir uns
bei der Freiwillig	gen Fei	uerw	ehr und
Marion Degler (D	Örpshu	ius),	die uns
ihre Räumlichke	iten zu	r Ve	rfügung
stellten. Weiterh	in dan	ken	wir den
Schiedsrichtern u	nd aller	Hel	ferinnen
und Helfern, die vo	r, währe	end u	ind nach
dem Turnier für ei	ne reib	ungs	lose Or-
ganisation sorgter	٦.		

Dampferfahrt

(HM) Am 10. August 97 machten die Bürger der Gemeinde Krummwisch eine Dampferfahrt. Wir starteten mit dem Bus nach Rendsburg. Am Obereiderhafen bestiegen wir den Dampfer, der uns durch den Nord Ostsee-Kanal in Richtung Oldenbüttel brachte. Hier wurden wir zum Giselau-Kanal durchgeschleust. Dann fuhren wir die Eider zurück nach Rendsburg. Es war eine Fahrt





auf dem Wasser, wo man noch richtige Natur erleben konnte. Die Sonne meinte es wirklich gut, so hatten wir manchmal das Gefühl, wir wären in der Sauna. Für Mittagessen war auch gesorgt, genau so für Getränke. Um 15.00 Uhr war unsere Dampferfahrt vorbei und es ging wieder heimwärts mit dem Bus.

Diese Veranstaltung wurde vom Kulturausschuß veranstaltet.

Hafenschlick u.a.:

Neues in Sachen Deponierung

Während der Sommermonate gab es einige Neuigkeiten zu verzeichnen. Ein deutliches Zeichen der Trendwende setzte der Kreistag: Am 9.6.97 beschloß er, alle weiteren Planungen für eine zentrale Hausmülldeponie in Tüttendorf-Mannhagen einzustellen. Weil das Land eine Zusammenarbeit der Kreise in der Müllbeseitigung fordert und wegen der gesunkenen Abfallmengen, sei der Standort Tüttendorf überflüssig geworden, hieß es in der Begründung.

Etwa zur gleichen Zeit erschien der Entwurf des neuen Abfallwirtschaftsprogramms des Landes. Darin wird nun ausdrückilch die Möglichkeit eingeräumt, "daß dann der Standort Bovenau als Baggergutdeponie aufgegeben werden kann".

Mit Freude erfuhren wir - ebenfalis im Juni - vom neuen Regionalplan des Landes. Darin wird für Bovenau -Osterrade ein Windpark vorgeschlagen. "Das ist das Ende", erklärte dazu Jürgen Liebsch, Bürgermeister in Bovenau: Nun müsse Bovenau endgültig nicht mehr fürchten, ein Deponiestandort für Hafenschlick oder anderes Massengut zu werden. Aber bis zur "offiziellen Beerdigung" der Deponiepläne heißt es wachsam bleiben

Wachsam müssen wir in unserer Gemeinde jetzt vor allem mit Blick auf weitere Aufspülungen in Flemhude sein. In diesem Verfahren liegt inzwischen die UVU - Umweltverträglichkeitsuntersuchung - vor. Wachsamkeit ist in allen Gemeinden, nicht zuletzt in Bredenbek und Bovenau, auch in einer anderen Problematik angesagt: Die Planung neuer Wohnflächen und Gewerbegebiete darf nicht überstrapaziert werden. Sonst haben wir ein neues Deponieproblem, nämlich Beton- und Klinkerwüsten dort, wo jetzt noch blühende Landschaft ist.

Johannes Fiebig



Ab 01. August

Neue Rufnummer

Arztnotrufzentrale Rendsburg

(04331)

2 10 70

Die diensthabende Praxis wird ab dem 01. August nicht mehr namentlich aufgeführt.



Wir trauern um:

Josef Gruber

Groß Nordsee im Juni 1997

Dr. Horst Cochanski

Groß Nordsee im Juli 1997

Der Bücherbus kommt am 31. Oktober 21. November 12. Dezember 1997.

Haltepunkte:

Klein Königsförde Bushaltestelle Grüner Weg von 11.35-12.00 Uhr,

Klein Königsförde Ecke Königsfurt/Kastanienallee von 12.50-13.10 Uhr,

Krummwisch Dörpshuus von 13.15-13.45 Uhr

DRK - Termine

20.10 - 31.10.1997 DRK-Haus- und Straßensammlung

21.10.1997 Blutspendeaktion in der Schule in Bredenbek in der Zeit von 16.00 - 19.30 Uhr.

Der DRK-Ortsverein bittet Bürger und Bürgerinnen daran teilzunehmen.

26.10.1997 Der DRK-Seniorenclub

folgt einer Einladung nach Bovenau in "Uns Huus". Um 15.00 Uhr spielt die Theatergruppe Neumünster das Stück: Mit dem Kopf durch die Wand!

03.11.1997 DRK- Versammlung

um 19.30 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

01.12.1997 DRK- Adventsfeier

für Mitglieder um 19.30 Uhr in der Gastwirtschaft Krey in Bredenbek.

02.12.1997 DRK-Seniorenclub

feiert Advent um 15.00 Uhr in der Gaststätte Krey in Brednbek.



Wir gratulieren zum Geburtstag

Erna Maassen Krummwisch 80 Jahre Robert Stange Klein Königsförde 79 Jahre Klara Wozny Krummwisch 79 Jahre Hildegard Stange Klein Königsförde 76 Jahre Erika Müller Groß Nordsee 76 Jahre Bruno Laude Groß Nordsee 75 Jahre Magda Kaltenbach Frauendamm 73 Jahre Elli Jonasson Groß Nordsee 70 Jahre

Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den neuen Erdenbürgern viel Glück:

> Kai Lehrke 26.06.1997 Klein Königsförde

Lisabeth Doreen Schmidt 19.09.1997 Groß Nordsee

Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch Verantwortliche Redakteure: Beate Lemke (bl) Hilde Markmann (hm) Marlene Möller (MM) Ute Müller (um)

Satz, Druck und Gestaltung: Computer Graphik Studio Kathrinenstraße 20 24811 Owschlag Telefon (0 43 36) 98 51 Telefax (0 43 36) 98 52

Dieses Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 1. Dezember 1997